

Niederschrift
über die Sitzung des Rates
am Dienstag, dem 01.02.2005

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- | | |
|---|---|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 21.12.2004 |

II. Vorlagen

- | | | |
|---|-------------------|---|
| 3 | 02 - 14 0120/2005 | Über- und außerplanmäßige Ausgaben für das Haushaltsjahr 2004 |
| 4 | 02 - 14 0121/2005 | Haushaltssatzung 2005
hier: Einbringung |
| 5 | 04 - 14 0076/2004 | Finanzierung der Tageseinrichtungen für Kinder in kath. Trägerschaft;
hier: Schreiben der Zentralrendantur Kalkar vom 14.06.2004 |
| 6 | 04 - 14 0117/2005 | Erlass einer ordnungsbehördlichen Verordnung über die Offenhaltung von Verkaufsstellen aus Anlass der Veranstaltungen
"Emmerich blüht auf" am 13.03.2005
"Stadtfest" am 04.09.2005
"St. Martinsmarkt" am 30.10.2005
"Weihnachten" am 27.11.2005 |
| 7 | | Mitteilungen und Anfragen |
| 8 | | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Die Mitglieder:

Arntzen, Helmut
Bartels, Gerd-Wilhelm
Beckschaefer, Christian
Bongers, Karl-Heinz
Bongers, Sandra
Braun, Elisabeth
Brink ten, Johannes
Brockmann, Manfred
Diekman, Rolf
Elbers, Markus Herbert
Gertsen, Gerhard
Gies, Norbert
Hinze, Peter
Hövelmann, Gabriele
Jessner, Udo
Koster, Gregor

Kukulies, Christoph
 Kulka, Irmgard
 Lang, Hermann
 Lorenz, Marianne
 Mölder, Manfred
 Offergeld, Birgit
 Roebrock, Wilhelm
 Sickelmann, Ute
 Siebers, Sabine
 Slood, Birgit
 Spiegelhoff, Werner
 Spiertz, Andre
 Tepas, Udo
 Trüpschuch, Elke
 Ulrich, Herbert
 Weicht, Sigrid
 Went, Uwe

Entschuldigt fehlen: Arntz, Anneliese
 Jansen, Albert
 Kunigk, Heinz-Gerd

Von der Verwaltung: Diks, Johannes
 als Vorsitzender

Erster Beigeordneter Wachs Dr., Stefan
 Siebers, Ulrich
 Arntz, Gregor
 Berk, Melanie
 Holtkamp, Günter
 Gürtzgen, Stefan
 Kemkes, Jochen
 Kraayvanger, Jürgen
 Lebbing, Martina
 Schlitt, Karin
 Evers, Marita (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet um 17.00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Er begrüßt die anwesenden Damen und Herren des Rates, die Vertreter der Verwaltung, die Zuhörer und die Vertreter der Presse.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

I. **Öffentlich**

1 **Einwohnerfragestunde**

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

2

Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 21.12.2004

Mitglied Beckschaefer bezieht sich auf den Tagesordnungspunkt 38, in der der Erste Beigeordnete unter Mitteilungen bekannt gab, dass die Stadt einen Zuwendungsbescheid "Nonnenplatz und angrenzende Straßen" i. H. v. 300.000 € zugesagt bekommen hat. Er bittet hier den Termin, dass das Geld für 2008 zugesagt wurde, aufzunehmen.

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden weitere Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

II.

Vorlagen

3

02 - 14 0120/2005**Über- und außerplanmäßige Ausgaben für das Haushaltsjahr 2004**

Mitglied Roebrock stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

1. Der Rat beschließt, die unter Ziffer 1 aufgeführten und gem. § 82 Abs. 1 Satz 5 letzter Halbsatz i.v.m. § 6 Abs. 1 der Haushaltssatzung genehmigten über- und außerplanmäßigen Ausgaben zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Rat beschließt, die unter Ziffer 2 aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben gemäß § 82 Abs. 1 Satz 5 letzter Halbsatz GO NW zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

4

02 - 14 0121/2005**Haushaltssatzung 2005
hier: Einbringung**

Bürgermeister Diks:

"Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist wieder soweit. Das spannende Thema Haushalt 2005 steht auf der Tagesordnung. Wir bringen heute den Haushalt für das Rechnungsjahr 2005 ein. Und Sie haben nun in den nächsten Wochen die Gelegenheit, das Zahlenwerk an der einen oder anderen Stelle zu verändern, um dann am 15. März diesen dann zu verabschieden.

Doch ist das Thema wirklich so spannend? Natürlich brauchen wir einen verlässlichen Haushalt, gibt er doch wichtige Eckwerte vor. Der Haushalt dient als Grundlage unseres täglichen Handelns.

Und trotzdem ist es so, dass das Zahlenwerk fließend ist und nicht nur zwischen Einbringung und Verabschiedung sich die Zahlen weiter entwickeln werden.

So fehlt uns bis heute eine verlässliche Zahl zur Höhe der Kreisumlage. Der Kreis hat seinen Haushalt noch nicht eingebracht und wir sind gehalten, unsere größte Ausgabenposition mit 10,4 Mio. € zunächst zu schätzen. Hier ist insbesondere der Ansatz zu Hartz IV von besonderer Bedeutung.

Bitte beachten Sie, dass wir gerade wegen Hartz IV zunächst einmal investieren mussten. Das galt zum einen für die neu anzumietenden Räume, für die neu benötigte Raumausstattung und natürlich auch für die neu einzuplanenden Personalkosten, die allein mit ca. 400.000 € jährlich berücksichtigt werden müssen.

Die Umsetzung des Neuen kommunalen Finanzwesens NKF ist bis zum 01.01.2009 gesetzlich vorgeschrieben. Wir wollen als Stadt Emmerich am Rhein zum 01.01.2007 von der Kameralistik in die Doppik also in die kaufmännische Betrachtungsweise wechseln. Wir werden uns mit dem Thema Eröffnungsbilanz und den damit verbundenen Fragen der Vermögensbewertungen befassen müssen. Wir haben zukünftig Abschreibungen und Rückstellungen zu beachten. Alles neue Felder für Politik und Verwaltung.

Einen ersten Ansatz entnehmen Sie der geänderten Darstellung des Haushaltes. Der Verwaltungshaushalt weist nun erstmalig Budgets der einzelnen Fachbereiche aus.

Am 19.01. habe ich in meiner Neujahrsansprache davon gesprochen, dass der strukturelle Fehlbetrag unseres Haushaltes - also die Summe zwischen unseren originären Ein- und Ausgaben - bei ca. 3 - 4 Millionen € liegt. Konkret weist der Haushaltsentwurf nun im Verwaltungshaushalt eine Zuweisung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 3,1 Mio. € aus. Das muss sich ändern. Es muss unser aller Ziel sein, nach weiteren Sparpotentialen zu suchen, Synergien zu nutzen, privatisieren wo es sinnvoll ist. Bürokratie abschaffen, wo es geht.

Wir werden bei allen auslaufenden Arbeitsverträgen prüfen, ob eine interne Besetzung erfolgen kann.

Doch bei allem Sparwillen streben wir auch eine höhere Ausbildungsquote an. Wir wollen in diesem Jahr 2 - 3 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Auch die Einnahmeseite ist zu überprüfen. Wohl wissend, dass Gebühren- oder Steuererhöhungen nicht gerne gesehen werden.

In 2004 sind die Vermögensveräußerungen nicht wie geplant abgewickelt worden. Das bedeutet nun in besonderem Maße, dass die geplanten Veräußerungen mit einem Volumen von 3,6 Mio. € in 2005 abgewickelt werden.

Werden wir etwas konkreter. Ich behaupte, dass der heute vorgelegte Entwurf der Politik nur wenig Spielraum gibt, Veränderungen vorzunehmen. Ich gehe davon aus, dass die Politik bei Änderungswünschen - wie in den letzten Jahren - konkrete Deckungsvorschläge für Ihre Änderungswünsche macht.

Die wesentlichen Elemente des Entwurfes sind.

- Er ist ausgeglichen
- Es gibt keine Vorschläge zu Steuererhöhungen
- Es gibt keine Vorschläge zu Kürzungen bei den freiwilligen Ausgaben

Wofür geben wir unser in 2005 Geld aus?

Wir investieren in unsere Schulen. 380.000 € als Fortsetzungsmaßnahme in unser Willibrord-Gymnasium. 144.000 € in unser Förderzentrum. 200.000 € als erste Summe für den Neubau einer Turnhalle auf dem Gelände der Europa-Hauptschule. Die Turnhalle wird uns voraussichtlich insgesamt 978.000 € kosten. Ebenso investieren wir weiter in unsere Straßen. In 2005 wird mit der Hegiusstr. begonnen. Die Sprickmann-Kerkerinck-Straße wird saniert. Mit dem Bau des Fuß- und Radweges auf der Deichkrone zwischen Dornick und Emmerich wird begonnen. Die Leege Weide bekommt eine neue Oberflächenentwässerung. Die Kreuzung B 220 / Nollenburger Weg erhält eine Ampelanlage. Erste Planungskosten für die Löwentorunterführung werden mit 100.000 € im Haushalt eingeplant.

Und natürlich unsere beiden wichtigsten Baumaßnahmen. Die Sanierung der Innenstadt geht weiter. Die Kaßstr, der Krekelingplatz und die Straße Hinter dem Schinken wird in 2005 fertig gestellt.

Nach wie vor haben wir einen Haushaltsansatz in Höhe von 200.000 € für die Umgestaltung des Neumarktes eingeplant. Die Investition hängt allerdings von der Betreibersituation ab.

Die größte Ausgabenposition mit 2,3 Mio. € ist für die Rheinpromenade anzusetzen. Wir werden in diesem Jahr ca. 5, 8 Mio. € in unsere Stadt Emmerich am Rhein investieren.

Der Schuldenstand wird sich nur unwesentlich von 19,5 auf 19,8 Mio. € erhöhen.

Meine Damen und Herren,

Horst Boch sagte bei seiner letzten Haushaltseinbringung, die schwarzen Wolken haben uns voll erreicht, das Gewitter steht kurz bevor.

Sie sehen auf dem Titelblatt unseres Haushaltsentwurfes einen Bagger abgebildet. Betrachten Sie diesen Bagger als Symbol für die Aufbruchstimmung, die in Emmerich am Rhein deutlich zu spüren ist.

Wenn es gelingt, diese positive Grundtendenz zu verstärken, habe ich keine Bange vor den zu lösenden Aufgaben. Und wir alle wollen doch ab 2006 ohne schwarze Wolken und ohne Gewitter auf der Rheinpromenade sitzen und den wirtschaftlichen Aufschwung unserer Stadt miterleben.

Ich darf nun Herrn Siebers bitten, seine Erläuterungen zum Haushaltsentwurf vorzustellen. Herzlichen Dank"

Herr Siebers:

" Meine Damen und Herren,

Herr Bürgermeister Diks hat gerade zum Ende seiner Rede von der Aufbruchstimmung gesprochen und auf das Titelblatt unseres diesjährigen Haushaltsplanes verwiesen. Aufbruch, Umbruch, das zieht sich durch die Stadt und auch durch das städtische Finanzwesen.

Im November 2004 wurde für die Gemeinden Nordrhein-Westfalens das Kommunale Finanzmanagementgesetz NRW verabschiedet, das zum 1.1.2005 in Kraft getreten ist mit einer Übergangsregelung bis zum 31.12.2008. Wir haben uns als Ziel gesetzt, das NKF mit seinem doppischen Haushalt zum Haushaltsjahr 2007 einzuführen. Für die Eröffnungsbilanz zum 1.1.2007 stehen in den nächsten Monaten die Arbeiten zur erstmaligen Bewertung des gesamten städtischen Vermögens an.

Diese Vermögensbewertung ist auch ein Umbruch im öffentlichen Finanzwesen. Ich bin zuversichtlich, dass wir den Einführungstermin 2007 einhalten werden, denn wir fangen nicht erst seit letztem November an, sondern wir sind schon - wie die Mitglieder der Lenkungsgruppe "Neue Steuerung" ja mitverfolgt haben - mehrere Jahre "auf dem Weg".

Heute können wir Ihnen ein deutliches Produkt dieses Weges zum NKF vorstellen: den Verwaltungshaushalt als Budgetplan !

Lassen Sie mich nur kurz die Systematik im NKF darstellen.

Der NKF-Haushalt wird in Produkten dargestellt, d.h. den jeweiligen Budgets liegen Produkte zugrunde, und damit Ziele und Wege, dieses Produkt zu erstellen. Dem Haushalt 2005 liegen als erster Schritt in den verschiedenen Budgets noch die Haushaltsstellen zugrunde. Die einzelnen Organisationseinheiten der Verwaltung haben ein Budget erhalten, das sich aus jeweiligen Fachbereichen betreffenden Einnahmen und Ausgaben ergibt. Die Budgetverantwortlichen können weitestgehend selbst entscheiden, wie sie die Finanzmittel einsetzen. Mit dem Budgetbeschluss - als Textfassung den Budgets im Haushaltsplan vorangestellt - werden die Leistungs- und Finanzziele festgelegt und dargestellt. Die Vergrößerung des finanziellen und fachlichen Entscheidungsspielraumes in den Verwaltungseinheiten wird nicht nur die Qualität der Verwaltungsleistungen fördern, sondern auch Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Die von der Verwaltungsführung vorgegebenen Budgetierungsregeln, das Budgetierungskonzept, ist zu Ihrer Kenntnis im Haushaltsplanentwurf ab Seite 21 mit aufgenommen worden.

Das entwickelte Budgetkonzept bietet Politik und Verwaltung, die Budgetierung - zunächst noch auf kameraler Ebene - kennen zu lernen und sich mit den neuen Arbeitsabläufen vertraut zu machen.

Da der Vermögenshaushalt überwiegend aus investiven Einzelmaßnahmen besteht, wird der Vermögenshaushalt nicht budgetiert. Seine Darstellung erleben Sie in der gewohnten Weise, ebenso das Investitionsprogramm für die Jahre bis 2008.

Der Aufstellung des Budgetplanes muss eine Feststellung über die Höhe der zu verteilenden Finanzmasse vorangehen. Diese allgemeinen Finanzmittel, insbesondere bestehend aus Steuern, Schlüsselzuweisungen und dgl. unter Berücksichtigung notwendiger allgemeiner Ausgaben, wie zu zahlende Steuer- oder Kreisumlagen, Pflichtzuführung u.ä. stellen den finanziellen Rahmen und damit die Verteilmasse dar. Von der Verteilmasse werden im nächsten Schritt die Vorabdotierungen abgezogen, dies sind Aufwendungen, die - z.B. aufgrund ihrer gesetzlichen Vorgaben - nicht in die Budgetverantwortlichkeit eines bestimmten Fachbereiches eingehen. Aus dem Saldo der Verteilmasse und den Vorabdotierungen verbleibt die Gesamtsumme der Zuschussbedarfe aller Einzelbudgets. Indem der Rat den Budgetbeschluss mit seinen Leistungs- und Finanzzielen fasst, kommt es gar nicht mehr so sehr auf die Höhe eines einzelnen Haushaltsansatzes an - die Haushaltsstellen innerhalb eines Budgets sind sowieso gegenseitig deckungsfähig - sondern es kommt an auf die Ziele, die innerhalb eines vorgegebenen Finanzrahmens umgesetzt werden sollen. Es ist bei den Budgetveränderungen immer darauf zu achten, dass für Budgeterhöhungen in anderen Budgets Reduzierungen gegenüber stehen müssen, denn die Gesamt-Finanzmasse, die sog. Verteilmasse, steht fest.

Meine Damen und Herren,
nicht dass Sie denken, der Kämmerer kommt ja heute ganz ohne Zahlen aus.
Mein Part ist insbesondere die Darstellung und Erläuterung der Entwicklung der Zahlen der Verteilmasse.

Diese hat sich 2005 verbessert.

Zur Vergleichbarkeit haben wir im Haushaltsplan die bisherigen Ansätze auf die Budgetstruktur umgerechnet.

Dennoch, der Verwaltungshaushalt kann auch in 2005 noch nicht mit eigenen Mitteln ausgeglichen werden. Waren es nach den Haushaltsansätzen des Vorjahres noch 7,9 MIO EUR, die dem Verwaltungshaushalt strukturell fehlten, bzw. nach der vorjährigen Prognose für das Jahr 2005 4,4 MIO EUR, so beträgt die erforderliche Zuführung an den Verwaltungshaushalt in diesem Haushaltsentwurf für 2005 nur noch 3,1 MIO EUR. Ohne die veranschlagten Zuführungsbeträge, sind die eigentlichen Einnahmen in der Verteilmasse von 30,1 auf 33,6 MIO EUR gestiegen. Dies resultiert vor allem auf die wieder gestiegenen Gewerbesteuvorauszahlungen mit einem Gesamtansatz von 15 MIO EUR. Darin eingerechnet sind erwartete Nachveranlagungen von 3 MIO EUR. Das gerade die Höhe der Nachveranlagungen nicht absehbaren Schwankungen unterliegt, haben die letzten Jahre bewiesen. In Folge eines hohen Gewerbesteueraufkommens gibt's dann im Folgejahr keine Schlüsselzuweisungen mehr, so wie 2004 geschehen. Für 2005 sind nach der 2.

Modellrechnung des Landes wieder Schlüsselzuweisungen von 839 TEUR zu erwarten, allzuviel ist das aber auch nicht. Hingegen sinkt der Abrechnungsbetrag aus dem Solidarpakt wieder um rd. 900 TEUR auf 1,1 MIO EUR, auch hier stehen die Schwankungen in Abhängigkeit mit einem hohen Steueraufkommen, über das sich durch einen Anteil an der Gewerbesteuerumlage für Emmerich's Größenordnung zumeist überproportional hohe Solidarbeiträge ergeben. Einkommen-, Umsatzsteuer und Kompensationszuweisung bleiben konjunkturell bedingt etwa stabil.

Die Ausgabenbelastung in der Verteilmasse ist natürlich gekennzeichnet durch rd. 700 TEUR höhere Gewerbesteuerumlagen - infolge höheren Gewerbesteueraufkommens - und durch die Kreisumlage, die mit erwarteten 8,9 MIO EUR für die allgemeine Kreisumlage und weiteren 550 TEUR für die ÖPNV-Umlage 24,4 % des gesamten Ausgabevolumens des Verwaltungshaushaltes beträgt. Dabei ist gerade diese Position durch noch fehlende Vorgaben aus dem Kreishaus ein Unsicherheitsfaktor für die Finanzlage. Auch die Auswirkungen durch den Wegfall der separaten Sozialhilfebeteiligung und die Auswirkungen von Hartz IV insbesondere für die Wohngeldentlastungen sind noch nicht bestimmt. Ich hoffe, dass wir hier nicht noch eine Verschlechterung hinnehmen müssen. Nach der hohen zu zahlenden Kreisumlage im Vorjahr auf der Basis unserer eigenen guten Steuerkraft täte uns eine Entlastung wieder gut. Es ist schon ärgerlich, wenn unsere eigenen Anstrengungen zur Konsolidierung durch externe Einflüsse immer wieder aufgezehrt werden. So war es auch bei den Personalausgaben, wo wir eigene Anstrengungen unternommen haben, diese einzudämmen. Nominal sind diese durch die Neueinstellungen in Folge Hartz IV um rd. 400 TEUR wieder gestiegen. Nicht eingerechnet wurden tarifliche Erhöhungen, diese müssten aufgefangen werden.

Den Fachbereichen haben wir bei der Haushaltsaufstellung im Rahmen Ihrer Budgets insgesamt rd. 500 TEUR abverlangt. Das ging nicht ganz schmerzlos, aber kooperativ und konstruktiv.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für ihre aktive Unterstützung dieses neuen Projektes, der erstmaligen Aufstellung des Budgethaushalts, und danke auch für ihr Verständnis für unser aller finanzieller Nöte und für die Unterstützung bei den Konsolidierungsbemühungen.

Auch die Eigengesellschaften und -betriebe mussten sich auf geringere Betriebskostenzuschüsse einstellen. Diese Betriebskostenzuschüsse gehören im Budgethaushalt zu den Vorabdotierungen, für die kein Fachbereich die Budgetverantwortung zu tragen hat. Weggefallen bei den Vorabdotierungen ist die Finanzierungsbeteiligung der Sozialhilfe, im Vorjahr 1,7 MIO EUR, hingegen sind die vorab dotierten Aufwendungen im Kindergartenbereich um rd. 150 TEUR gestiegen, so dass die Vorabdotierungen insgesamt sich nur noch um 60 TEUR reduzierten.

Aber wo hätten wir gestanden, wenn wir die vorab getätigten Einsparungen nicht vorgenommen hätten?

Übrig blieb jedoch eine Finanzmasse von 14,8 MIO EUR, die auf die Einzel-Budgets verteilt werden konnte.

Der Verwaltungshaushalt verringerte sich insgesamt um 833 TEUR auf 42,5 MIO EUR; wenn man die Zuführungsbeträge, kalkulatorischen Kosten u.dgl. zur Vergleichbarmachung der jeweiligen Haushalte herausrechnet, ergibt sich sogar eine Reduzierung des Verwaltungshaushaltes um 927 TEUR.

Der Vermögenshaushalt liegt bereinigt beinahe auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Herr Bürgermeister Diks hat ja schon die herausragenden Investitionsmaßnahmen genannt. Leider kommt der Vermögenshaushalt in 2005 nicht ohne Kreditaufnahmen aus; diese sind mit 1,3 MIO EUR, ich meine, noch maßvoll, veranschlagt. Der Schuldenstand zum Jahresende 2005 wird sich damit voraussichtlich nur auf 19,8 MIO EUR belaufen und damit die von uns gesetzte Marke von 20 MIO nicht überschreiten.

Zum Schluss lassen Sie mich noch die Finanzplanung ansprechen.

In 2006 werden wir noch die größeren Investitionsmaßnahmen abschließen, die noch einmal Kreditaufnahmen zur Finanzierung erfordern. Nach Abschwächung des Investitionsvolumens in 2007 und 2008 werden nach derzeitigen Stand keine Kreditaufnahmen erforderlich. Auch der Verwaltungshaushalt stabilisiert sich, in 2006 ist noch mal eine Zuführung vom Vermögenshaushalt von 1 MIO EUR erforderlich, 2007 fehlen lediglich 163 TEUR und 2008 verbliebe ein Überschuss im Verwaltungshaushalt von 960 TEUR.

Meine Damen und Herren, wir sind auf dem Weg.
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe auf fruchtbare Budget- und Haushaltsberatungen.

Danken möchte ich auch meinen Mitarbeitern in der Kämmerei für die oft mühsame Arbeit beim Aufbau der neuen Haushalts- und Budgetstrukturen sowie der technischen Umsetzung der Haushalts- und Finanzdaten.

Meine Damen und Herren, zum Ende dieser Sitzung werden wir die Haushaltsentwürfe 2005 verteilen.

Der Haushalt 2005 ist damit eingebracht."

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Siebers und weist darauf hin, dass die Beratungen im Schulausschuss nicht am 10.02., sondern am 24.02.2005 stattfinden werden.

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2005 mit Budget- und Haushaltsplan sowie der vorgeschriebenen Anlagen wird zur weiteren Beratung an die einzelnen Fachausschüsse verwiesen.

- 5 04 - 14 0076/2004 **Finanzierung der Tageseinrichtungen für Kinder in kath .
Trägerschaft ;
hier: Schreiben der Zentralrendantur Kalkar
vom 14.06.2004**

Die Mitglieder Gertsen und Diekman stellen den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt die "Vereinbarung zur Finanzierung von Trägeranteilen zu den Betriebskosten von Überhanggruppen zwischen der Stadt Emmerich am Rhein - vertreten durch den Bürgermeister , und den Kath. Kirchengemeinden - vertreten durch die Zentralrendantur Kalkar".

Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

- 6 04 - 14 0117/2005 **Erlass einer ordnungsbehördlichen Verordnung über die
Offenhaltung von Verkaufsstellen aus Anlass der
Veranstaltungen**

"Emmerich blüht auf "	am 13.03.2005
"Stadtfest "	am 04.09.2005
"St. Martinsmarkt "	am 30.10.2005
"Weihnachten "	am 27.11.2005

Mitglied Diekman stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat beschließt die vorliegende ordnungsbehördliche Verordnung über die Offenhaltung von Verkaufsstellen aus Anlass der vorgenannten Veranstaltungen im Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein.

Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

7 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen vom Ersten Beigeordneten Dr. Wachs

1. Unterführung Löwentor

Erster Beigeordneter Dr. Wachs teilt mit, dass die Verwaltung mit der Deutschen Bahn AG Kontakt aufgenommen hat, um den Missstand zu beseitigen.

2. Industriestraße 5 - 7

Hinsichtlich der o. g. Gebäude berichtet er, dass diese durch die Stadt gemietet und weiter untervermietet sind. Die Fachbereiche 4 und 8 starten rund um die Gebäude eine Aufräumaktion, der Unrat wird entsorgt und die existenziellen Gegebenheiten werden kontinuierlich aufrechterhalten.

3. Themenpark Rijnwaarden

Hinsichtlich dieser Angelegenheit teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass einer der beiden Wethouder in der übernächsten ASE-Sitzung zu dem Themenbereich berichten.

Anfragen

1. Hochwasserschutz; hier: Anfrage von Mitglied Diekman

Mitglied Diekman bezieht sich auf einen Artikel in der Presse betr. Hochwasserschutz. Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt hierzu, dass dieser Bericht nicht den Tatsachen entspricht.

8 Einwohnerfragestunde

Anfragen seitens der Einwohner liegen nicht vor.

Der Vorsitzende schließt um 17.30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen.

Vorsitzender

Schriftführerin